



Synodenbericht 2018

Verband Ev. Kirchengemeinden in Dorsten

Gesamtlage

Der Verband Evangelischer Kirchengemeinden blickt auf das Jahr 2018 als ein gutes Jahr mit vielen Beratungsprozessen und Entscheidungen zurück.

Hatten die Gremien des Verbandes unter neuem Vorsitz die neue Geschäftsführung bereits im Jahr 2017 mit einer grundlegenden Analyse der Finanzlage des Verbandes beauftragt, ging es im Jahr 2018 um die Bewertung der Ergebnisse und um die Entwicklung, Durchsetzung und Umsetzung von wirksamen Maßnahmen zur finanziellen Konsolidierung.

In mehreren Sitzungen der Gremien Zukunftsausschuss, AG Finanzen, Vorstand und Verbandsvertretung sowie in transparenter Abstimmung mit der Mitarbeitervertretung wurde ein Maßnahmenpaket beschlossen, das zu einem wirtschaftlich nachhaltigen Status des Verbandes führen wird.

Besonders erfreulich ist, dass die Konsolidierungsmaßnahmen insgesamt ohne Arbeitsplatzverluste auskommen, sondern im Gegenteil, durch Wachstum und Ausbau zu deutlich mehr Beschäftigung führen.

Es ist unvermeidbar, dass dringend notwendige und deutliche Korrekturen in der Wirtschaftlichkeit von Einrichtungen und Arbeitsbereichen an einzelnen Stellen als schmerzhaft empfunden werden. Umso bemerkenswerter ist die Tatsache, dass die Zustimmung und die Zufriedenheit der Mitarbeitenden zu dem nun gemeinsam eingeschlagenen Weg wohlthuend hoch ist.

Sämtliche Maßnahmen des Paketes zur wirtschaftlichen Konsolidierung sind im Jahr 2018 beraten, beschlossen und mittlerweile auch gegenüber externen Partnern und Mittelgebern in gutem Einvernehmen durchgesetzt worden. Ihre Wirkung wird im HH Jahr 2018 spürbar sein und im Jahr 2019 ihre volle Entfaltung erfahren.

Kirche und Migration

Für den Verband Ev. Kirchengemeinden und die ihn tragenden Kirchengemeinden in Dorsten ist das Thema Migration seit über 25 Jahren ein wichtiges Arbeitsfeld, in dem in all diesen Jahren hauptamtliches Personal, auch unter Einsatz von nennenswerten Kirchensteuermitteln, wertvolle Arbeit geleistet wird.

„Ich war fremd und ihr habt mich bei euch aufgenommen“ (Mt. 25, V. 35), so spricht Jesus Christus als neutestamentliche Bestätigung der alten jüdischen Praxis, Fremde aufzunehmen und zu beherbergen. Wanderungsbewegungen sind so alt wie die Menschheit selbst und keine neuzeitliche Erscheinung. Fremden wohlwollend zu begegnen, sie zu beherbergen und in unsere Mitte aufzunehmen, ist alttestamentlicher und neutestamentlicher Auftrag an die Kirche.

Der Verband Ev. Kirchengemeinden stellt sich diesem biblischen Auftrag aktuell durch verschiedene Angebote:

Zentraler Koordinationspunkt im Verband, aber auch für viele Angebote anderer Träger im Stadtgebiet, ist das **„Referat für Migration“** des Verbandes Ev. Kirchengemeinden in Dorsten.

Zu den Aufgaben des Referats für Migration und Integration gehören:

- Leitung der Dorstener Integrationsagentur
- Planung und Durchführung von Integrationsmaßnahmen, Leitung des Kultur- und Begegnungszentrums am Brunnenplatz
- Entwicklung, Planung und Durchführung sozialraumorientierter, integrativer Arbeit mit der einheimischen Einwohnerschaft, Migranten und neu Zugewanderten
- Planung und Organisation der Ausbildung von Integrationslots*innen
- Weiterführende Fortbildungsangebote für Integrationslots*innen
- Leitung und Controlling der Migrationsorientierten Schulsozialarbeit
- Leitung und Controlling der Regionalen Flüchtlingsberatung
- Gremienarbeit, Vernetzungsarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Projektentwicklung

Integrationslots*innen

Seit 2009 führt der Verband das Projekt der Integrationslots*innen erfolgreich durch. Integrationslotsen sind Menschen, die Geflüchteten, Migrantinnen und Migranten partnerschaftlich bei der Integration unterstützen. Sie sind Begleiter, Vermittler, Sprach- und Kulturdolmetscher. Integrationslotsen informieren über Angebote und Möglichkeiten der Kommune und stellen Kontakte zu Institutionen, Organisationen oder zu Beratungsorganisationen her. Sie leisten Hilfe zur Selbsthilfe. Seit 2009 wurden bislang insgesamt 130 Integrationslots*innen in Dorsten zertifiziert von denen sich 2018 immer noch 85 Personen im Einsatz befanden.

Integrationsagentur

Die Integrationsagentur Dorsten, gefördert durch das Land NRW, ist seit November 2017 beim Verband EV. Kirchengemeinden in Dorsten angesiedelt. Die Arbeit der Integrationsagentur umfasst 4 Arbeitsschwerpunkte:

- Förderung des bürgerschaftlichen Engagements von und für Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte
- Förderung der interkulturellen Öffnung von Regeldiensten
- Sozialraumorientierte Arbeit
- Antidiskriminierung

Migrationszentrierte Schulsozialarbeit

Als Konsequenz aus dem entwickelten Integrationskonzept der Stadt Dorsten von 2009 wurde hinsichtlich der Personengruppe mit Migrationshintergrund festgestellt, dass der Bildungserfolg von Schülerinnen und Schülern durch den Einsatz einer Schulsozialarbeiterin zunächst an zwei Schulen verbessert werden soll. Insbesondere über die Einbeziehung der Eltern, aber auch durch Motivation und Unterstützung der Kinder, wird gezielt auf Familien eingewirkt, bei denen der Bildungserfolg fraglich erscheint.

Konkret sind folgende Schwerpunkte gesetzt worden:

- Motivation der Eltern zur Mitwirkung im Schulalltag
- Stärkung der Erziehungsverantwortung der Eltern
- Information der Eltern zum deutschen Schulsystem
- Individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler mit Defiziten

Die Schulsozialarbeiterin begleitete die Eltern bei der Anmeldung in der Schule, sorgte für Anschaffung der Schulmaterialien, organisierte Dolmetscher und informierte die Eltern über die wichtigsten Themen des Schulalltags. Weiterhin wurden persönliche Kontakte zu den Familien aufgenommen, um die neue Lebenssituation der Kinder kennenzulernen und eventuelle Unterstützung anzubieten. Die Mitarbeiterin kontaktierte auch die ehrenamtlichen Helfer und Integrationslotsen, die in den Flüchtlingsunterkünften tätig sind, um entsprechende Unterstützung für die Kinder zu organisieren.

Ein wichtiger Aspekt in der migrationszentrierten Schulsozialarbeit ist die Kommunikation mit der Schulleitung und dem Lehrpersonal.

Regionale Flüchtlingsberatung

Die Regionale Flüchtlingsberatungsstelle richtet sich hauptsächlich an Flüchtlinge der Landeseinrichtung in Dorsten. Die Kooperation zwischen der Mitarbeiterin des Verbandes und der zuständigen Leitung und den Mitarbeitern des ASB der Landeseinrichtung funktioniert seither hervorragend und stößt auch weiterhin auf großen Zuspruch.

Folgende Maßnahmen wurden in 2018 durchgeführt:

- Individuelle Beratung (bei Bedarf auch Begleitung in persönlichen Angelegenheiten) und Orientierungshilfen nach der Einreise
- Hilfestellung bei asyl-, aufenthalts- und sozialrechtlichen Fragen
- Unterstützung und Hilfestellung in sozialen und gesundheitlichen Fragen
- Beratung zu Fragen der Ausreise, Weiterwanderung oder einer bevorstehenden, unfreiwilligen Aufenthaltsbeendigung
- Vermittlung und Begleitung nach Bedarf zu anderen Fachdiensten, Institutionen, Einrichtungen sowie zu kompetenten Ansprechpartner/innen (niederschwellige Sprachkurse, Integrationslotsen, usw.)
- Lokale Netzwerkarbeit

Kultur- und Begegnungszentrum Brunnenplatz

Durch verschiedene Projekte der Stadt Dorsten und des Verbandes Ev. Kirchengemeinden in Dorsten wurde ein Weg bereitet, um Spannungen zwischen den Einheimischen und den Migranten im Stadtteil Hervest entgegenzuwirken, zur Belebung des "Brunnenplatzes" zu sorgen und sich aktiv an der Mitgestaltung ihres Lebensumfeldes zu beteiligen. Das Kultur- und Begegnungszentrum am Brunnenplatz, unter der Leitung des Referats für Migration und Integration, ist mit den Jahren zu einer festen Institution der Integrationsarbeit für die Bevölkerung im Stadtteil und darüber hinaus gewachsen.

Ziele des Zentrums

- Durch die Begegnungs- und Kommunikationsarbeit soll die Isolation von Migranten, Spätaussiedlern und Einheimischen abgebaut werden.
- Interkulturelle Angebote im Begegnungszentrum sollen dazu beitragen, Spannungen abzubauen.
- Die Eigenverantwortlichkeit und Selbständigkeit der Bewohner im Ortsteil Hervest soll durch Partizipation gestärkt werden.
- Die Einheimischen, Migranten und Neuzugewanderten sollen eine Identifizierung mit 'ihrem Stadtteil' erfahren und so zum Engagement für ihr Wohnumfeld angeregt werden.

Interkulturelle Angebote in der Ev. Familienbildungsstätte Paul-Gerhardt-Haus

Griffbereit-Programm

„Griffbereit“ ist ein Familienbildungsprogramm für Familien mit und ohne Einwanderungsgeschichte und ihrer Kinder zwischen dem ersten und dritten Lebensjahr. Die Gruppe fördert die frühkindliche Entwicklung durch konkrete kleinkindgerechte Aktivitäten, wobei der Schwerpunkt auf der Sprachkompetenz liegt.

Eltern/Kinder-Kurs für Flüchtlingsfrauen

Im ersten und zweiten Halbjahr 2018 hat wieder jeweils ein Eltern/Kinder-Kurs für Flüchtlingsfrauen mit Säuglingen und Kleinkindern stattgefunden.

Integrationskurse mit Alphabetisierung

Im Jahr 2018 wurden insgesamt drei Integrationskurse durchgeführt: ein Integrationskurs mit Alphabetisierung im Kultur - und Begegnungszentrum und ein weiterer im Paul-Gerhardt-Haus. Ein Zweitschriftlerner-Kurs mit Beginn März 2018 fand im Kultur- und Begegnungszentrum statt.

Projekt KITAMA

K ita - I ntegration - T eamgeist - A nfangen - M itmachen - A nkommen
Auch das Projekt KITAMA ging 2018 in die Fortsetzung und erfreut sich steigender Beliebtheit. Es richtet sich an geflüchtete Frauen und hat zum Ziel, Hemmschwellen, die aus mangelnden Sprachkenntnissen oder kulturellen Barrieren resultieren, zu beseitigen.

Projekt Lern- und Spieltreff

Gemeinsam mit dem DIF e.V. und dem Sozial- sowie dem Jugendamt der Stadt Dorsten wurde 2017 das Projekt „Lern- und Spieltreff“ ins Leben gerufen. Zielgruppe des Projektes sind Kinder, die bei der Vergabe von OGS Plätzen nicht berücksichtigt werden konnten, weil ihre Eltern arbeitslos sind. Um diesen Kinder Bildungsgerechtigkeit zu gewähren, wird ihnen 2x wöchentlich eine Nachmittagsbetreuung und Hausaufgabenhilfe innerhalb der Räumlichkeiten der Kirchengemeinde Holsterhausen an der Ahornstraße angeboten.

Dorsten, im April 2019

Volkhard Graf, Geschäftsführer

Pfarrerin Anke Leuning, Verbandsvorsitzende